Pressemitteilung Deutsches Technikmuseum

„Pillen und Pipetten“ kehrt zurück: Ausstellung zu Chemie und Pharmazie jetzt am neuen Ort

04.11.2026

→ Ab 5. November 2026 ist die Ausstellung „Pillen und Pipetten" im Deutschen Technikmuseum in Berlin wieder zu sehen – leicht überarbeitet und an einem neuen Standort. Sie widmet sich der Geschichte der Chemie und Pharmazie und ist in dieser Verbindung in Deutschland einzigartig.

Die Ausstellung „Pillen und Pipetten“ zur Chemie und Pharmaindustrie ist nun auf 265 Quadratmetern direkt neben der Dauerausstellung „Alles Zucker!" im Neubau des Deutschen Technikmuseums in Berlin zu sehen. Gemeinsam bilden beide Ausstellungen einen zusammenhängenden Bereich mit engem Bezug zu den Biowissenschaften. Ihre inhaltliche Nähe zeigt sich auch in der Gestaltung und lädt dazu ein, beide Ausstellungen bei einem Rundgang zu entdecken. Wegen des Umzugs war „Pillen und Pipetten" ein Jahr lang nicht zugänglich. Ab 5. November beleuchtet die Ausstellung erneut Themen wie Kunststoffe, Pflanzenschutz und hormonelle Verhütung - und zeigt sowohl Errungenschaften als auch Schattenseiten der chemisch-pharmazeutischen Industrie.

Einzigartig in Deutschland

Die Verbindung von Chemie- und Pharmaziegeschichte mit der Geschichte des Berliner Unternehmens Schering macht die Ausstellung in Deutschland einzigartig. Besondere Objekte wie ein Stierhodenschneider, ein historisches

Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin
Tel +49 30 439 734-0
info@technikmuseum.berlin

Dr. Tiziana Zugaro
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Tel +49 30 439 734-224
Mobil +49 1520 90 93 777
zugaro@technikmuseum.berlin

Stäubegerät zur Insektenbekämpfung oder ein altes Pillendrehbrett veranschaulichen die Anfänge der chemischen und pharmazeutischen Industrie.

Eine klare visuelle Orientierung, interaktive Elemente und Hörstationen machen den Besuch abwechslungsreich. Verschiedene Stationen laden dazu ein, sich mit kontroversen Fragen auseinanderzusetzen und eine eigene Meinung zu bilden - etwa zu den Umweltfolgen von Pflanzenschutzmitteln oder zum Medikamentenmissbrauch.
Neu hinzugekommen ist eine Wechselvitrine, in der interessante Aspekte aus der Chemie und Pharmazie flexibel gezeigt werden können. Zum Start der Ausstellung wird dort der Umgang mit Natur und Tieren thematisiert, am Beispiel eines frühen hormonbasierten Schwangerschaftstests, bei dem Urin in Frösche injiziert wurde.

Von der Eröffnung zum neuen Standort

„Pillen und Pipetten" wurde 2010 mit zehnjähriger Förderung durch die Schering Stiftung im sogenannten Beamtenhaus des Museums eröffnet. Im November 2020 übergab die Schering Stiftung zudem einen größeren Objektbestand des ehemaligen Firmenmuseums „Scheringianum" in das Eigentum der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin. Zuvor war dieser Bestand langjährig als Dauerleihgabe im Museum.

Wegen Sanierungsmaßnahmen wurde die Ausstellung im September 2025 geschlossen und abgebaut. Mit Unterstützung der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) konnte sie nun an einen neuen Ort im Museum umziehen.

Nachhaltige Neugestaltung

Die unterschiedlichen räumlichen Bedingungen am alten und neuen Standort machten den Umzug zu einer inhaltlichen und gestalterischen Herausforderung. Zugleich achtet das Museum bei Ausstellungs- und Bauvorhaben auf Nachhaltigkeit. Ein großer Teil der bestehenden Ausstellungselemente wurde deshalb wiederverwendet.
Das Gestaltungsbüro gewerkdesign GmbH + Co. KG entwickelte den Eingangsbereich neu. Dabei griff es Ähnlichkeiten in der Gestaltung von „Pillen und Pipetten" und „Alles Zucker!" auf und übertrug Elemente der Zuckerausstellung in das visuelle Konzept. So wurden beide Ausstellungen zu einer gestalterisch verbundenen Einheit.

Dr. Tiziana Zugaro
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Tel +49 30 439 734-224
Mobil +49 1520 90 93 777
zugaro@technikmuseum.berlin

Inhaltliche Grundlagen der Ausstellung

„Pillen und Pipetten" richtet sich bewusst an Besuchende ohne Fachwissen. Chemie begegnet uns überall im Alltag. Oft verbinden wir mit dem Begriff etwas Künstliches oder Unnatürliches - dabei findet Chemie auch in der Natur statt, etwa in den biochemischen Prozessen unseres Körpers. Für die chemische Industrie ist die Natur nicht nur Rohstoffquelle, sondern auch Ideengeber.

Vor dem Hintergrund der Geschichte des Berliner Unternehmens Schering entdecken Besuchende die sichtbare und weniger sichtbare Chemie des Alltags. Die Ausstellung gibt Einblicke in die Vielfalt pharmazeutischer Produkte und Darreichungsformen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entdeckung der Sexualhormone und ihre Anwendung als Verhütungsmittel in der von Schering entwickelten „Pille".

Pressematerial und Fotos zum Download finden Sie hier auf unserer Website:
https://technikmuseum.berlin/presse/pressemitteilung/pillen-und-pipetten-kehrt-zurueck

Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin
Tel +49 30 439 734-0
info@technikmuseum.berlin

Dr. Tiziana Zugaro
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Tel +49 30 439 734-224
Mobil +49 1520 90 93 777
zugaro@technikmuseum.berlin